

Dorfalltag

Ich habe im Lexikon unter dem Stichwort „Alltag“ nachgeschlagen und da war folgendes zu lesen: „Unter Alltag versteht man routinemäßige Abläufe im Tages- und Wochenzyklus. Der Alltag ist durch sich wiederholende Muster von Arbeit und Arbeitswegen, Konsum, Freizeit und Schlaf geprägt.“

Zu meinem Alltag als Rentner in einem Dorf gehört – ich wohne an der Hauptstraße – der Straßenverkehr mit gefühlt tausend Lastkraftwagen, die an unserem Haus vorbeilärmen.

Zum Alltag im Dorf gehört auch, dass die Menschen abends zu Hause sind und nicht auf der Straße. Unser Dorf gleicht am Abend einer verlassenem Stadt in einem Western, es fehlt nur noch das kugelige Gestrüpp, das der Wind auf der Straße am ehemaligen Saloon vorbei bläst. Die Leere ist verständlich, denn was sollen Menschen

Aufgespürt

im Dorf abends oder nachts auf der Straße. Vielleicht einen Schaufensterbummel machen?

Natürlich gibt es Schaufenster im Dorf, aber die meisten sind nicht beleuchtet. Beleuchtet ist in unserem Dorf nur das Schaufenster der Apotheke, aber um Verpackungen mit Aspirin oder Hustensaft anzuschauen, lohnt sich ein Bummel nicht. Die Metzgerei hat ein großes Schaufenster, das nicht beleuchtet ist, so dass man die Würste nur errahnen kann. Durch das Fenster der Bäckerei sieht man leere Regale. Ab 21 Uhr wirkt das Dorf unbewohnt.

Nur am Licht der Fernsehgeräte, das aus den Fenstern flackert, merkt man, dass die Häuser bewohnt sind, schließlich muss jemand die Geräte eingeschaltet haben.

Ob die Menschen vor dem Fernseher schlafen, das entzieht sich der Kenntnis des Betrachters.

Otmar Schnurr



SPORTLERIN DES JAHRES 2018 ist Ute Gretz (mit Gratulanten v. li.): Gerhard Lang, Cornelia Petzold-Schick und Roland Wittmer.



MANNSCHAFT DES JAHRES 2018 sind die Handball-Schüler des St. Paulusheims, die bei Jugend trainiert für Olympia baden-württembergischer Meister wurden. Fotos: Klumpp

Ehrung für 150 herausragende Sportler

Ute Gretz ist Sportlerin des Jahres / Viele Schüler unter Ausgezeichneten / Ausblick auf Events 2019

Von unserem Mitarbeiter
Kurt Klumpp

Bruchsal. Die Sportlerehrung der Stadt Bruchsal ist dank Organisator Frank Eckert und Sportamt-Team seit Jahren ein besonderes Event. Herausragende Erfolge der Vereine und Schulen paaren sich im Bruchsaler Schloss mit attraktivem Programm samt Ehrengästen. Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick begrüßte neben Liane Philipp von der Rainer-Philipp-Stiftung mehrere Vertreter der Sportorganisationen, wie den Generalsekretär des Weltverbandes der Vorderlader, Gerhard Lang, und Landesschützenmeister Roland Wittmer. Die OB erinnerte an zwei herausragende Sportveranstaltungen

2019 in Bruchsal: Fürs Landeskinderturnfest des Badischen Turner-Bundes sind mehr als 4 200 Teilnehmer gemeldet. Bei den Mini-Olympics des Sportkreises werden über tausend Kinder und Jugendliche erwartet. Manuel Klisch von der Badischen Turnerjugend und Sportkreisjugendleiter Stefan Moch warben für beide Events.

Petzold-Schick erwähnte, dass in Kürze die Generalsanierung der Sporthalle abgeschlossen sei und der Baubeginn der neuen Schulsporthalle bevorstehe. Zudem habe der Gemeinderat im Vorjahr einer Erhöhung der Jugendzuschüsse für Sportvereine um 30 000 Euro beschlossen, sagte sie. Im Mittelpunkt der Feierstunde stand jedoch die Auszeichnung der über 150 Sportlerin-

nen und Sportler von achtjährigen Ringer Hagen-Julius Streib bis zum 88-jährigen Landesturnfestsieger Werner Petermann. Sie alle erhielten eine Urkunde und Gutscheine fürs Schwimmbad.

Bruchsal's Mannschaft des Jahres sind die Handball-Schüler des St. Paulusheims. Sie wurden bei Jugend trainiert für Olympia baden-württembergischer Meister und belegten beim Bundesfinale in Berlin den elften Platz. Trainiert werden sie von Sportlehrerin Ute Abt, deren Sohn Trainer der Junglöwen ist.

Michel Abt skizzierte im Gespräch mit Rüdiger Hochscheidt seine Karriere, die als Profi der Rhein-Neckar Löwen wegen schwerer Verletzung endete. Die Wahl zur Sportlerin des Jahres fiel den Verantwortlichen in diesem Jahr leicht:

Ausgezeichnet wurde Ute Gretz von der Schützengesellschaft 1798 Bruchsal.

Sie wurde im Vorjahr vierfache Weltmeisterin im Schießen mit der Muskete und dem Perkussionsfreigewehr. Die Laudatio hielt der Bundesreferent Vorderlader des Deutschen Schützenbundes, Gerhard Lang, der den Trainingsfleiß der 46-Jährigen aus Heidelberg lobte.

Den Talentförderpreis – übergeben von Liane Philipp – bekam die 13-jährige Nachwuchsboxerin Charlotte Rötten von den Pugilisten, die zweite deutsche Meisterin wurde. Für musikalische Leckerbissen sorgte die von Marty Beck geleitete Musikklassik der Musik- und Kunstschule Bruchsal sowie eine Showgruppe von Gymta Altlußheim.

Ubstadt-Weiher (psp). Sie ist gruselig anzuschauen, die Gestalt mit übergroßen Augen, spitzem Gesicht und strähnigen Haaren. Kommt sie, die sich „Momo“ nennt, auch noch in einer persönlichen Nachricht mit bedrohlichen Inhalten auf dem Handy daher, sind das die Zutaten für Schlafstörungen und Alpträume. Mit einem Schreiben haben nun die Schulsozialarbeiter Melanie Daubmann und Patrick Machauer sowie der geschäftsführende Schulleiter Jörg Weber die Eltern von Schülern aller Ubstadt-Weiherer Schulen über das Phänomen Kettenbriefe in Kenntnis gesetzt. Im Gespräch mit der Bruchsaler Rundschau erklärt Melanie Daub-

Alpträume wegen Kettenbriefen

Sozialarbeiter an den Schulen in Ubstadt-Weiher schlagen Alarm

mann, dass „Momo“ bereits im Sommer des vergangenen Jahres durch die sozialen Netzwerke geisterte.

Eigentlich haben man nicht viel Aufhebens darum machen wollen, aber „Aufklärung, vor allem der Eltern“ sei wichtig. Denn diese Kettenbriefe, zum Beispiel in WhatsApp, gibt es auch noch unter anderen Titeln. Sie arten in sogenannte „Challenges“ aus, die die Teilnehmer zu immer abstruseren He-

rausforderungen bis hin zum Suizid verleiten oder sie dazu erpressen.

Für Kinder, gerade im Grundschulalter, sei das geschriebene Wort die Wahrheit, wissen die Schulsozialarbeiter, und diese Gruselgestalten mit ihren Angst machenden Botschaften „sind in den Köpfen und den Träumen der Kinder“. Umso wichtiger sei es, dass die Eltern um die gerade im Umlauf befindlichen Inhalte wissen und sie „ent-

zaubern“. Dazu gehört auch, die Kinder gezielt und sinnvoll an die Welt des Internet und der Netzwerke heranzuführen, Regeln aufzustellen und zum Beispiel „Mediennutzungsverträge“ mit den Kindern abzuschließen. Man müsse ihnen vor allem beibringen, nicht alles für bare Münze zu nehmen. Mindestens genauso wichtig sei es, „mit den Kindern im Gespräch zu bleiben und ihnen zu vermitteln, dass sie ihren

Eltern vertrauen und ihnen alles anvertrauen können“, so Melanie Daubmann. „Und ihre Ängste nicht abtun, sondern ihnen signalisieren, dass ihre Anliegen den Eltern wichtig sind“, ergänzt ihr Kollege Patrick Machauer.

Richtig perfide werde es, wenn sich „Momo“ und Co mit bedrohlichen Inhalten in Kindervideos auf Internet-Plattformen schleichen, so Daubmann. Im Elternbrief geben sie Internet-Seiten wie beispielsweise www.klicksafe.de oder www.mimikama.at an die Hand, um Kettenbriefe und Fakes zu entlarven. Die Sozialarbeiter bieten darüber hinaus für die vierten Klassen Projekte zum Thema Internet-Sicherheit an.

Bunte Vielfalt regionalen Unternehmertums

Durchwachsener Zuspruch bei Gewerbeschau ermöglicht 30 Ausstellern umfassende Beratungsgespräche

Bruchsal (klu). Unterschiedlich war am Wochenende der Besucherandrang bei der Gewerbeschau und den Bruchsaler Immobilienmessen im Bürgerzentrum. Dennoch war der eher mäßige Besuch am Samstag den Interessen der 30 Aussteller keineswegs abträglich.

„Dadurch konnten wir intensivere Beratungsgespräche führen“, bestätigte Bianca Skotognella. Die stellvertretende Vorsitzende des ausrichtenden Gewerbevereins betreute selbst einen Stand der Firma ProMak-Immobilien und hatte schon wenige Stunden nach der Eröffnung durch Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick mehrere Folgevereinbarungen mit Wohnungssuchenden vereinbart. Deutlich mehr Besucher kamen am Sonntag ins Bürgerzentrum. Allerdings nutzten nur zwei Bruchsaler Vereine und ein regionaler Fernsehsender das Angebot, sich im Erdgeschoss zu präsentieren.

Neben einem Drehorgelspieler des Deutschen Musikautomaten-Museums zeigte der Bonsai-Arbeitskreis Bruchsal seine kunstvoll gepflegten und bewusst klein gehaltenen Pflanzen. Dabei konnten die Interessierten einem ausgebildeten Bonsai-Meister über die Schulter



EINE WALDKIEFER bearbeitete Bonsai-Meister Klaus Weber bei der Gewerbeschau im Bruchsaler Bürgerzentrum. Fotos: Klumpp

blicken. Klaus Weber aus Stutensee ist Mitglied des Bruchsaler Vereins und durchlief in Heidelberg eine achtjährige Ausbildung zum anerkannten Bonsai-Lehrer. „Nach dem zwölften Semester legte ich die Meisterprüfung ab und nach 16 Semestern erhielt ich das Lehner-Diplom“, so Weber. Während der Gewerbeschau bearbeitete er eine Waldkiefer, die er in den Alpen vor den Baggen für den Bau eines Skihanges hatte



INFORMATIONEN gab es bei der Gewerbeschau auch bei einem Dienstleister für Gebäudereinigung, der Firma Händel, hier von Geschäftsführer Klaus D. Händel.

retten können. Im Ehrenbergsaal waren überwiegend Bruchsaler Firmen vertreten. Ausnahmen bildeten Hoffmann-Reisen aus Wiesental und das Forster E-Bike- und Fahrradcenter. „Ich interessiere mich für ein Pedelec“, sagte ein Mittfünfziger aus Ubstadt-Weiher, der am Samstag eine ausgiebige Beratung durch Fachpersonal genoss. So erging es auch Fragenden am Vorwerkstand oder bei Optik-Richter. Mit den

Vom Pedelec über Bonsais bis Farben

Firmen Dech und Schattenvielfalt präsentierten zwei Anbieter ihre Terrassendachsysteme. Interesse fanden auch die Magnetschmuck- und Wellnessangebote von Energetix sowie der ergonomische Arbeitsplatz von Büro Heuser. Die Vielfalt des Handwerks zeigten der Farbenspezialist Wassa und Schuster sowie die alteingesessene Firma Händel. Der im Umkreis von 30 Kilometer tätige Dienstleister für Gebäudereinigung beschäftigt über 300 Mitarbeiter und präsentierte bei der Gewerbeschau vor allem seine Eigenprodukte.

B3 wird voll gesperrt

Ubstadt-Weiher (BNN). Die Fahrhahndecke der B3 wird ab Mittwoch, 20. März, bis voraussichtlich Freitag, 5. April, vom nördlichen Ortsausgang Stettfeld bis zum südlichen Ortsausgang Bad Langenbrücken für 400 000 Euro auf rund 1,4 Kilometern erneuert. Die Weganschlüsse an die B3 werden im Einmündungsbereich angepasst. Für die Bauarbeiten gibt es eine Vollsperrung. In Stettfeld wird der Verkehr in Richtung Heidelberg/Bad Schönborn über den Knoten B3/K3584 (Am Katzbach) und K3575 zur L555 umgeleitet. Am Knoten K3575/K3576 wird eine provisorische Ampel errichtet. Von Bad Langenbrücken Richtung Stettfeld/Ubstadt erfolgt die Umleitung über den Anschluss B3/B292/L555 über die K3575 zur K3584 („Am Katzbach“) in Stettfeld. Diese Umleitung gilt auch für den von der B292 kommenden Verkehr nach Stettfeld/Ubstadt.

Thema 50 Jahre Ubstadt-Weiher

Ubstadt-Weiher (BNN). Der Gemeinderat trifft sich zur öffentlichen Sitzung in Ubstadt-Weiher am Dienstag, 19. März, 19 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses Ubstadt. Themen sind unter anderem Änderung des Bebauungsplanes Fleisch – Erweiterung Zeutern, Erschließungsarbeiten fürs Baugebiet Verlängerte Wiesenstraße Zeutern, die Neufassung der Hauptsatzung, das 50-Jahre-Jubiläum Ubstadt-Weiher, die Vereinsförderung, die Satzung über Entschädigung fürs Ehrenamt oder ein neues Konzept der Badeaufsicht am Hardtsee, Handlungsempfehlungen aus der Seniorenfrage und die Kanalsanierung.